



Sommer 2024

DER FUCHS

Zeitschrift des CDU-Ortsverbandes Reinickendorf-West

wünscht...



*Schöne
Ferien!*

Emine

Demirbüken-Wegner



CDU Reinickendorf
West



Liebe Reinickendorferinnen und Reinickendorfer! Hallo Reinickendorf-West!

Bald stehen sie vor der Tür: die Sommerferien! Diesmal ist deren Beginn gut in die Mitte des Monats Juli gelagert ... und so fragt man sich dann „Wie, jetzt schon ist mehr als die Hälfte des Jahres vorbei?“ – So schnell ging das... sechs Monate sind vergangen, und viele von uns starten in den ersehnten Sommerurlaub. Vergessen wir aber auch nicht, dass leider nicht alle die Chance haben, dem täglichen ‚Einerlei‘ zu entfliehen. Ich erlebe es selbst beim Wochen-einkauf: die Preise traben weiter davon und man dreht sich mehr als zweimal um, das eine oder andere ‚Schnäppchen‘ beim Einkaufen nicht zu verpassen. Auch die vielleicht vorhandene Urlaubskasse ist schnell geleert, egal ob man in die Ferne oder eher ins Nahegelegene reist.

Mit der Ihnen nun vorliegenden neuen Sommer-Ausgabe unserer Ortsteilzeitung „Der Fuchs“ wollen wir Ihnen einen aktuellen Überblick darüber verschaffen, was im Kiez „so alles los ist“!



Unser Blick als Redaktion dieser kleinen Ortsteilzeitung blieb wieder hier vor Ort haften. Und da gibt es eigentlich mehr zu berichten als auf unsere 12 Seiten passen. Deshalb wollen wir mit dieser Ausgabe kurz und knapp einige ‚Schlaglichter‘ im Ortsteil und im Bezirk Ihnen präsentieren. Wir hoffen, es ist uns auch mit dieser Ausgabe wieder gelungen, Sie über wichtige Themen zu informieren.

Im Namen meines Teams hier beim „Fuchs“ bleibt mir nun der traditionelle Sommergruß an Sie, liebe Leserinnen und Leser: Es ist Jahres-Halbzeit – Genießen wir die sich uns bietende „Pause“ und schöpfen wir Kraft für die zweite Hälfte. Wir hoffen, dass Sie für sich, für Ihre Familien, für Ihre Freunde einfach ein wenig Zeit, Ruhe und Erholung finden werden.

Ihnen allen wünschen wir angenehme Sommerferien!

Ihre Emine Demirbüken-Wegner

Impressum

Herausgeber:

CDU Reinickendorf-West
Oraniendamm 10-6, Aufgang D,
13469 Berlin

Telefon +49 (30) 496 12 46
Telefax +49 (30) 496 30 53

Auflage: -18.500 Stück-
Heft Einzelpreis -kostenlos-
Format -DIN A 5 hoch-

Redaktion:

Emine Demirbüken-Wegner
und Harald Muschner

Bilder: alle Bezirksamt Reinickendorf von Berlin

Layout/Druck:

Wiesjahn Satz- und Druckservice

Kontakt zur CDU Reinickendorf-West im Internet:

www.reinickendorfwest.cdu-reinickendorf.de

Kontakt zur Chefredakteurin Emine Demirbüken-Wegner

im Internet: www.emine-dw.de

E-Mail: emine.demirbueken@web.de

Reinickendorf vertieft Bundeswehr-Patenschaften

Unzählig sind die Verweise, dass in Reinickendorf-West die Bundeswehr zuhause ist. Tatsächlich jedoch markiert die südliche Bordsteinkante des Kurt-Schumacher-Damm die Bezirksgrenze zum Wedding. Dennoch betrachten viele Bürgerinnen und Bürger des Ortsteiles die Julius-Leber-Kaserne als „unseren Bundeswehrstandort“. Dies hat mit Sicherheit auch damit zu tun, dass die zu Westberliner Zeiten dort im „Quartier Napoléon“ stationierten französischen Soldaten viele gesellschaftliche Kontakte zu den Menschen in Reinickendorf hatten. Reinickendorfs Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner (CDU) will die partnerschaftlichen Beziehungen zur Bundeswehr intensivieren. Das erklärte sie, als sie Repräsentanten des Stabsmusikkorps der Bundeswehr sowie der 7. Kompanie des Wachbataillons beim Bundesministerium der Verteidigung in ihrem Amtszimmer empfing.

Seit fast drei Jahrzehnten pflegt der Bezirk Reinickendorf Patenschaften mit der Bundeswehr. 1995 ging das damalige Heeresmusikkorps 400 eine Patenschaft mit dem Bezirk Reinickendorf ein und hatte den Einsatzauftrag eines „normalen“ Musikkorps, nämlich Truppenbetreuung sowie Benefizkonzerte im zivilen Umfeld. 2000 erfolgte die Umbenennung in „Stabsmusikkorps der Bundeswehr“. Die 7. Kompanie Wachbataillon beim Bundesministerium der Verteidigung unterhält seit 1996 eine sehr enge und freundschaftliche Patenschaft mit dem Bezirk Reinickendorf.

Wachbataillon und Stabsmusikkorps unterstützen den Bezirk vor allem bei der protokollarischen Begleitung von Gedenkfeiern, wie z.B. am Gedenktag zum Ende des 2. Weltkrieges in Europa, dem 8. Mai. Demirbüken-Wegner dankte



herzlich im Namen der Reinickendorfer Bürgerschaft und betonte: „Wir in Reinickendorf wertschätzen die Arbeit und den Einsatz der Bundeswehr. Sie sollen wissen: Sie sind im Fuchsbezirk stets willkommen!“. Sie erinnerte an die hervorragende Zusammenarbeit während der Corona-Pandemie. Gern folge sie – auch als Zeichen der Solidarität – immer wieder Einladungen zu Veranstaltungen der Bundeswehr in der nahen Julius-Leber-Kaserne. Hauptmann Lisa-Marie Holzschuh, Oberstabsfeldwebel Ronald Quandt (beide Stabsmusikkorps) und der Chef der Patenkompanie im Wachbataillon, Major Jan Kolasa, dankten ihrerseits für die Unterstützung seitens des Bezirks und sagten zu, sich künftig beim Tag des offenen Rathauses zu beteiligen.



Melanie Philipp Preisträgerin 2024 bei „Reinickendorfer Frauen in Führung“

Das Geschäft kennt nahezu jede/r Bürger/in im Bezirk. Auf der Grenze von Wittenau/Reinickendorf-West/Reinickendorf-Ost gelegen, ist der Traditionsbetrieb Philipp für viele eine feste Anlaufstelle, wenn es um Schrauben und mehr geht. Seit drei Generationen schreibt der Familienbetrieb Reinickendorfer Wirtschaftsgeschichte. Diese begann 1945 als „Eisen-Philipp“, weshalb dieser Name noch immer vielen Berlinern ein Begriff ist.

„Es waren bewegte und herausfordernde Jahrzehnte, die wir erfolgreich meisterten. In denen wir uns vom kleinen Eisenwarenladen zum langjährigen und zuverlässigen Lieferanten, Partner und Arbeitgeber mit einem großen Sortiment entwickelt haben. Weil wir immer ein Ziel hatten und auch heute haben: Unseren Kunden durch kompetente und ehrliche Beratung, Qualität, Freundlichkeit und verschiedenste Dienstleistungen das Beste zu bieten, sowohl im Einzel- als auch im Großhandel. Service wurde und wird groß geschrieben, Dienstleistung gelebt und nicht nur propagiert.“ sagt die Enkelin des Gründers, Melanie Philipp. Sie führt den Betrieb nunmehr in dritter Generation. So wundert es dann auch nicht, dass die diesjährige Siegerin des Wettbewerbs „Reinickendorfer Frauen in Führung“ eben Melanie Philipp heißt. Sie ist ge-

schäftsführende Gesellschafterin der Philipp Einzel- und Großhandels GmbH und wurde Ende Mai im Medienkompetenzzentrum „meredo“ gebührend gefeiert. Eine Jury mit Vertretern der bezirklichen Wirtschaft und Politik hatte zuvor die Entscheidung getroffen. Der Wettbewerb wendet sich an Reinickendorfer Unternehmerinnen, Freiberuflerinnen und Unternehmen, die weibliche Führungskräfte beschäftigen. Auch Beschäftigte konnten ihre Kandidatin vorschlagen.

Schirmherrin und Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner (CDU): *„Noch immer sind Frauen in höheren Rängen unterrepräsentiert. Unser Preis bietet die Gelegenheit, einige dieser außergewöhnlichen Frauen vor den Vorhang zu holen und ihnen unseren Dank und unsere Anerkennung auszusprechen. Wir möchten auch all jene würdigen, die den Weg für die nächste Generation von weiblichen Führungskräften bereiten. Denn jede Auszeichnung, die heute verliehen wird, ist auch eine Ermutigung für künftige Errungenschaften. In alle Unternehmen gehört auch der weibliche Blick – und das besonders in höheren Ebenen.“*

In einer männlich dominierten Branche habe Melanie Philipp zielstrebig einen außerordentlichen Karriereweg bis zur Position der geschäftsführen-



den Gesellschafterin beschriften, so die Bürgermeisterin. Die Serviceorientierung des Unternehmens findet sich auch im Führungsstil der Geehrten gegenüber ihren Mitarbeitern wieder. In dem Familienunternehmen habe die Preisträgerin für ihre Beschäftigten immer ein offenes Ohr: „*Sie hat immer einen Plan B in der Tasche*“, loben ihre Angestellten. Die Jury würdigte u.a. ihren Einsatz in Corona-Zeiten, als Frau Philipp das Unternehmen in der Krise stabilisierte und so alle Arbeitsplätze erhalten konnte.

An sich selbst stellt die Gewinnerin hohe Ansprüche, denn Melanie Phil-

ipp ist Weiterbildung sehr wichtig. Über Fort- und Weiterbildungsprogramme bietet sie weiblichen Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, sich zu qualifizieren. „*Wenn man mit Engagement und Fachwissen überzeugt, dann ist das Geschlecht zweitrangig*“, ist das Motto von Frau Philipp. Der Erfolg gibt ihr Recht.

Die 60 Gäste im Medienkompetenzzentrum Reinickendorf „meredo“ fühlten sich sichtlich wohl, genossen die Beiträge der Spoken Word Künstlerin Jessy James LaFleur und folgten begeistert den Tanzanweisungen der Leiterin der Tanzgruppe des „Centre Talma“, Bettina Lutze-Luis-Fernandez.

Logistiker Prologis in R-West willkommen heißen



Richtfest Mitte Mai an der Wittestraße: Dort baut der Logistiker Prologis ein All-Electric-Building – innovativ, nachhaltig und klimaneutral. Prologis hatte das Grundstück in der Wittestraße im Jahr 2021 erworben. Es handelte sich um eine

Industriebrache, auf der sich zuvor eine Eisengießerei befand, die der vorherige Eigentümer abreißen ließ. Der Prologis Park Berlin DC4 zeichnet sich in vielerlei Hinsicht durch seine Nachhaltigkeit aus. Für die Energieversorgung werden kei-



ne fossilen Brennstoffe genutzt. Das Gebäude wird über eine Photovoltaikanlage auf dem Dach mit Strom versorgt und über eine Luft-Wärme-Pumpe beheizt. Darüber hinaus wird Prologis alle Parkplätze mit Elektroladesäulen ausstatten, darunter zwei Schnellladestationen für Lkw. Die Fassadenbegrünung der Immobilie soll nicht nur die Biodiversität erhöhen, sondern auch das Wohlbefinden der Mieter fördern.

Prologis, eines der größten Logistik-Unternehmen mit 3,3 Millionen Quadratmetern Logistikfläche allein in Deutschland, sieht die Region Berlin-Brandenburg als besonders prosperierend. In Reinickendorf-West, in der Wittestraße, hat das Unternehmen seinen ersten Standort ausgewählt. Hier wird nicht nur ein Areal nachhaltig entwickelt, sondern es entsteht auch eine Bildungsstätte, die das Motto „Meister statt Master“ verkörpert. Prologis zeichnet sich auch durch sein Engagement für das Gemeinwohl aus, indem das Unternehmen z. B. Kitas und freie Träger finanziell unterstützt.

Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner (CDU) erinnerte an den geschichtsträchtigen Standort, an dem Prologis nun investiert: „Genau hier, wo die idyllische Dalldorfer Heide 1892/93 mit dem Bau der Kremmener Eisenbahn in die industrielle Moderne katapultiert

wurde. Wo eine Fabrik stand, siedelten sich schnell weitere an: Im Norden Borsig, im Süden Carl Flohr, besser bekannt als der Fahrstuhlhersteller Flohr-Otis“. Prologis sei also in bester Gesellschaft. „Der Bedarf an nachhaltigen Logistiklösungen ist heutzutage evident, verknüpft er doch internationale, nationale, regionale und kommunale Aspekte miteinander und ist elementarer Bestandteil moderner Infrastrukturen. Ich heiße Prologis im Fuchsbezirk herzlich willkommen und wünsche viel Erfolg!“, sagte die Bürgermeisterin.

Das Engagement von Prologis sei auf Dauer angelegt, hieß es seitens des Unternehmens, und gehe über die bloße Zurverfügungstellung von Logistikhallen weit hinaus. Die Areale und Immobilien sollen auch im Sinne der ESG-Kriterien (Environmental Social Governance, übersetzt: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) hochwertig entwickelt werden.

Prologis zeigte beim Termin auch gleich soziales Engagement. Das Unternehmen überreichte einen Spendenscheck über 10.000 Euro an den Hospiz- und Palliativhilfe Katharinenhaus Reinickendorf e.V.. Im Bild: (v.l.) Philipp Feige (Prologis), Martin Wiegand (Caritas-Hospiz Katharinenhaus Berlin-Reinickendorf), Michael Ermisch (Hospiz- und Palliativhilfe)

Nordufer des Flughafensees eingezäunt

Die Beurteilungen zur Freizeitnutzung des Flughafensees am ehemaligen TXL sind seit 40 Jahren zwiespältig. Von „Toll“ bis „Unzumutbar“ reichen die Urteile zur faktischen Nutzung des Sees. Der Flughafensee ist ein ehemaliges Kiesabbaugebiet, das sich nach der Aufgabe der Kiesgrube mit Grund-

wasser und Regenwasser füllte. Eigentümer des gesamten Areals ist die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, die im Auftrag des Bundes Gebäude und Liegenschaften verwaltet. Der gesamte Bereich ist ein Landschaftsschutzgebiet sowie ein Flora-Fauna-Habitat. Der südliche Bereich beheimatet ein wichti-

ges und geschütztes Gebiet.

Zur Wahrung der Verkehrssicherheit am Flughafensee in Tegel musste im Frühjahr ein Teil des nördlichen Uferbereichs aufgrund von drohenden Böschungsabbrüchen eingezäunt werden. *„Ausgehend von einem steigenden Nutzungsdruck, einhergehend mit den klimatischen Veränderungen, die den Ausfall von Vegetation zur Folge hat, kann die Standsicherheit und -festigkeit der Böschungen nicht mehr gewährleistet werden. Dies bedeutet, dass Böschungsbrüche bzw. Rutschungen oberflächennaher Böschungsbereiche nicht mehr ausgeschlossen werden können und Lebensgefahr besteht. Um hier Gefährdungen für alle Besucherinnen und Besucher ausschließen zu können, wird ein Teil des Nordufers am Flughafensee eingezäunt“*, informierte die Bezirksstadträtin für Ordnung, Umwelt und Verkehr, Julia Schrod-Thiel (CDU). *„Auf Grund der gesamten Historie des Sees entstanden zum Teil leider extreme Böschungs- und Abbruchverhältnisse, die sich teilweise auch unterhalb des Wasserspiegels befinden, sodass man diese nicht immer direkt sehen kann und daher sind auch Nutzerinnen und Nutzer der Wasseroberfläche zur äußersten Vorsicht aufgerufen.“* Zusätzlich haben sich im nördlichen Uferbereich über die Jahre hinweg Badestellen mit Baulichkeiten und Modellierungen etabliert, die aufgrund des Schutzgebietes unzulässig sind. Im Zuge der gesamten Maßnahme werden diese rückgebaut, entsorgt und somit durch den Zaun gleichermaßen das Landschaftsschutzgebiet geschützt.

Seit gut drei Jahren sucht der Bezirk nach Perspektiven in Gestaltung und Nutzung der Flächen. Im 2022 vorgestellten „Entwicklungskonzept Flughafensee“ wurde skizziert, wie sich nicht zuletzt interessierte Bürgerinnen und

Bürger die Zukunft des Areals zwischen Naturschutz, Erholung und weiteren Aktivitäten vorstellen. In Einwohnerfragestunden wurde betont, dass großflächige Sperrungen nicht vorgesehen seien. Die Stadträtin wertete das Entwicklungskonzept sozusagen als Blaupause, was im Idealfall am Flughafensee möglich sein könnte. Schon deshalb stelle das Entwicklungskonzept kein Hindernis bei Gefahrenabwehr dar.

Doch schon Ende April wurde durch das Ordnungsamt festgestellt, dass der am nördlichen Teil des Flughafensees aufgestellte Bauzaun mutwillig beschädigt und zum Teil demontiert wurde. Darüber hinaus nahmen viele Besucherinnen und Besucher des Flughafensees die Warnung des Bezirksamtes vor drohenden Böschungsabbrüchen nicht ernst und badeten trotzdem im lebensgefährlichen Bereich. *„Dass Sicherungsmaßnahmen, die Menschen vor Gefahren schützen sollen, bewusst vor Ort beschädigt und missachtet werden, ist kein Kavaliersdelikt. Abbrüche oder Rutschungen oberflächennaher Böschungsbereiche können nicht ausgeschlossen werden und es besteht hier Lebensgefahr. Ich kann nur dringend davon abraten, den nördlichen Uferbereich des Flughafensees weiterhin zum Baden zu nutzen. Zur weiteren Sicherung wird der Bauzaun wieder aufgestellt und die restliche Zaunanlage so schnell wie möglich fertiggestellt werden“*, sagt Julia Schrod-Thiel. *„Mitarbeiter des Ordnungsamtes werden im Sommer diesen Bereich verstärkt kontrollieren. Zusätzlich werden die Stadtnatur-Rangerinnen vor Ort eingesetzt, um das Betretungsverbot des seit 1983 bestehenden Vogelschutzgebietes am Flughafensee im Blick zu haben und mit weiterer Unterstützung durchzusetzen.“*



Reizen, Ramsch und Trümpfe – Skatturnier der Reinickendorfer Seniorenfreizeitstätten

Auch in diesem Jahr wurde wieder gereizt und geramscht: Das im Vorjahr aufgelegte Skatturnier der Reinickendorfer Seniorenfreizeitstätten (SFS) fand Mitte Mai 2024 beim Titelverteidiger in der SFS Adelheidallee statt. 24 Teilnehmer aus verschiedenen Freizeitstätten spielten in Dreier-Teams die Siegermannschaft des Turniers aus. Das Turnier dauerte drei Runden á 18 Spiele pro Runde. Schließlich überreichte der Fachbereichsleiter für Seniorinnen und Senioren, Dominik Lindhammer, im Namen der Bürgermeisterin, dem Siegerteam SFS Heiligensee 2 (5696 Punkte) den Wanderpokal. Auf Platz 2 landete das Team SFS Schäfersee 1 (4700 Punkte) und auf Platz 3 landete das Team aus der SFS Adelheidallee 1 (4487 Punkte). Das Team bestand aus

Hans Hoffmann, Günter Henning und Horst Triebe. Hans Hoffmann aus der SFS Heiligensee war auch der beste Einzelspieler mit 2785 Punkten. Das Siegerteam dankte für die herzlichen Gratulationen und hofft auf eine Titelverteidigung im nächsten Jahr – dann in der SFS Heiligensee. *„Zukünftig sollen weitere seniorenfreizeitstättenübergreifende Veranstaltungen folgen. Für dieses Jahr ist die Sternwanderung (28.06.2024), das Doppelkopfturnier und ein Tischtennisturnier (Herbstferien) geplant. Es entwickelt sich ein Wir-Gefühl. Alle Freizeitstätten wachsen enger zusammen“*, sagt Bezirks-Bürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner (CDU).



Berlin hat Talent – Bewegungsfreude für die Jüngsten

Seit 2011 begeistert „Berlin hat Talent“ unsere Hauptstadt! Das Programm wird vom Landessportbund und dem Berliner Senat mit Unterstützung der AOK und der Sparkasse durchgeführt. Es fördert die motorischen Fähigkeiten von Berliner Drittklässlern durch den Deutschen Motorik-Test. Unter dem Motto „Leistung macht Spaß“ sollen Kinder langfristig an Sportvereine gebunden und Talente auf Eliteschulen des Sports gefördert werden. Kinder mit motorischem Förderbedarf werden spielerisch geschult. Die Bewegungsfördergruppen finden direkt in den Schulen statt. In Kooperation mit dem Behinderten-Sportverband werden Inklusionsnetzwerke genutzt, um auch Kinder mit Behinderung in die Sportvereine zu integrieren. Jährlich nehmen ca. 20.000 Drittklässler am Deutschen Motorik-Test teil und erhalten einen Gut-

schein für eine dreimonatige Probemitgliedschaft in einem Partnerverein.

Emine Demirbüken-Wegner: *„Dieses inklusive Programm unterstützt alle Kinder, unabhängig von ihren Fähigkeiten, und ermöglicht ihnen die Teilnahme am Sport. Heute habe ich über 100 Kinder bei der Tantiade von „Berlin hat Talent“ voller Freude erlebt. Die Siegerehrung war ein unvergesslicher Moment! Ein großes Dankeschön an Hauke Hansel und Janine Gegusch vom Landessportbund für ihre großartige Organisation und Betreuung der Kinder. Über 100 Organisationen (Partnervereine) beteiligen sich an diesem Programm und fördern die sportlichen Fähigkeiten der Kinder.“*



Sonnenschein und gute Stimmung zum Tag der Familie



viel an unbezahlter Erziehungs- und Care-Arbeit für unsere Gesellschaft. Kinder großzuziehen ist in Zeiten von Unsicherheiten und gesellschaftlichem Wandel eine ganz besondere Herausforderung. Unser Jugendamt und alle unsere Partner sind aber für Sie da. Getreu unserem Jugendamtsmotto:

Verstehen, Fördern und Schützen!“

Das erste Reinickendorfer Fest zum Internationalen Tag der Familie lockte Mitte Mai bei strahlendem Sonnenschein zahlreiche Menschen auf den Rathausvorplatz.

Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner (CDU) hieß die Gäste willkommen: „Besser hätte das Wetter wirklich nicht sein können. Ich freue mich darüber, dass Sie mit ihren Kindern und Familienmitgliedern gekommen sind. Informieren Sie sich gern über unsere zahlreichen Angebote des Jugend- und Gesundheitsamtes und den verschiedenen Trägern und Vereinen. Und vor allem – genießen Sie den Nachmittag, Sie haben es sich verdient.“

Jugend- und Familienstadtrat Alexander Ewers (SPD) betont: „Familien leisten

An zahlreichen Marktständen stellten sich viele Institutionen, freie Träger und Einrichtungen des Bezirks, wie die FAMILIENLOTSINNEN, die Frühen Hilfen, das Familienbüro Reinickendorf, die Pflegekinderhilfe und Kindertagespflege mit ihren umfangreichen Beratungsangeboten vor. Mit dabei waren natürlich die engagierten Macher des „Auguste Mädchen- und Frauentreffs“ aus der Auguste-Viktoria-Allee. Organisiert wurde das Fest vom Jugendamt gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, zahlreichen lokalen, freien und kommunalen Trägern sowie Einrichtungen der Familienförderung und -bildung, den Frühen Hilfen und der GESOBAU-Stiftung

Glückwunsch Reinickendorfer Fußball-Club Liberta!

Stolze 110 Jahre voller Kameradschaft, Toleranz und Fairplay feierte der Reinickendorfer Fußball-Club Liberta 1914 am Samstag, den 11. Mai. Mehr als 56 Nationalitäten haben im RFC eine sportliche Heimat gefunden. Emine Demirbükten-Wegner sieht sich in mittlerweile ‚alter Verbundenheit‘ mit dem Verein, kämpfte man doch gemeinsam im Rahmen der TXL-Nachnutzungsdebatte

erfolgreich um den Verbleib der Sportanlage Scharnweberstraße. Sie überbrachte als Bezirksbürgermeisterin die Glückwünsche des Bezirksamtes und nahm das Jubiläum zum Anlass, in ihrem Grußwort vor allem Peter Hahn zu danken und zu würdigen: „*Ein Mann, der mit Hingabe Integration seit 50 Jahren im Ehrenamt vorlebt und für seine jahrzehntelange Arbeit schon verdient*



viele Auszeichnungen erhalten hat. Ich bin stolz auf die Tradition und den Fortschritt, die der Verein verkörpert, und schätze den Beitrag aller, die zum Erfolg beitragen – von den Trainerinnen und Trainern bis zu den zahlreichen ehrenamtlichen Unterstützern.“

Der RFC habe es in den vergangenen Jahrzehnten stets verstanden, sich den wechselnden Herausforderungen der Zeit zu stellen und dabei Tradition und Fortschritt miteinander zu verbinden. „Ein gutes Rüstzeug, um auch die sich abzeichnenden Veränderungen durch das demnächst in der Nachbarschaft entstehende Kurt-Schumacher-Quartier zu meistern“, sagt die Bürgermeis-

terin. Mit seinem unermüdlichen Engagement sei der Verein ein Garant für ein kontinuierliches sportliches Angebot für jede Altersklasse im Fußball – insbesondere im Kinder- und Jugendbereich. Den Verantwortlichen sei es über die Jahre immer wieder gelungen, das Vereinsleben neu zu beleben, zeitgemäß und engagiert zu gestalten. Die Schar der Gratulanten war groß. Den Vereinsrepräsentanten Reiner Rehmann (Vorsitzender), Peter Hahn und dem Organisator Andreas Stoehr gratulierten BVV-Vorsteherin Kerstin Köppen, der Vorsitzende des BVV-Sportausschusses Detlef Trappe und Bernd Schultz, Präsident des Berliner Fußballverbandes.

Alle der Klänge in der AVA – Junge Tradition fortgesetzt



Das Musikfestival „Allee der Klänge“ verwandelte den Auguste-Viktoria-Kiez am 24. und 25. Mai in eine pulsierende Musiklandschaft und begeisterte zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Bezirksstadträtin Korinna Stephan (B'90/Grüne) eröffnete das Festival um 14 Uhr im Klostergarten der katholischen Gemeinde St. Rita vor einer ausgelassenen Menge von Kindern. Die Plätze waren bis zum letzten Platz besetzt, und das ausgelassene Konzert brachte die kleinen Besucherinnen und Besucher zum fröhlichen Mitsingen und Tanzen.

Das Festival, organisiert durch den Träger „Kirchendieb und Perlensucher“, bot mit insgesamt 13 Konzerten auf verschiedenen Bühnen in Innenhöfen, Gärten, Grünanlagen und Innenräumen ein breites Spektrum musikalischer Genres und sorgte für eine lebendige, pulsierende Stimmung im Kiez. Stadträtin Stephan betonte in ihrer Eröffnungsrede die Bedeutung des Festivals für den sozialen Zusammenhalt im Kiez und lobte die Vielfalt und Qualität des Programms. „Das Musikfestival 'Allee der Klänge' ist nicht nur eine Gelegenheit, um großartige Musik zu genießen, sondern auch ein Symbol für den Zusammenhalt und die Vielfalt unserer Gemeinschaft“, sagte sie.

Das Musikfestival „Allee der Klänge“ wurde durch das Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ gefördert, das sich für die Verbesserung des Zusammenlebens in der Nachbarschaft einsetzt. (Quelle: Pressemitteilung Nr. 1376 BA Reinickendorf)



Erweiterungsbau Max-Beckmann-Oberschule übergeben

Der Erweiterungsbau für die Reinickendorfer Max-Beckmann-Oberschule, offiziell bekannt als Holzmodul-Ergänzungsbau (HOMEB), wurde in Amtshilfe der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen realisiert. Bevor alle Räume vollumfänglich genutzt werden können, war Schulstadtrat Harald Muschner (CDU) vor Ort und hat symbolisch einen großen Schlüssel an Schulleiter Uwe Schönefeld übergeben. *„Dieser innovative Bauansatz ermöglichte es, die Kapazität der Schule signifikant zu erhöhen. Die Zügigkeit sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II kann dadurch angehoben werden, was zu einer Gesamtzahl von bis zu 1.075 Schülerinnen und Schülern führt. Dies bedeutet eine Erweiterung um etwa 175 neue Schulplätze“*, so Muschner, der auch stv. Vorsitzender der CDU Reinickendorf-West ist. Schulleiter Uwe Schönefeld: *„Die Nutzung des neuen HOMEB ist ein aufregender Schritt für unsere Schule. Mit diesen modernen Einrich-*

tungen können wir unseren Schülerinnen und Schülern eine inspirierende Lernumgebung bieten, die ihre individuelle Entwicklung unterstützt. Wir sind begeistert von den Möglichkeiten, die sich durch diesen Erweiterungsbau eröffnen, und freuen uns darauf, gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern die Zukunft des Lernens zu gestalten.“

Der Erweiterungsbau umfasst ein Gebäude aus Holzmodulen, das 16 Stammgruppenräume, 8 Teilungsräume, eine Mensa mit Ausgabeküche. Baubeginn war im November 2022, die endgültige Fertigstellung inkl. der Außenanlagen in den Sommerferien 2024 vorgesehen. Die Fassade besteht aus Fichtenholz und Aluminiumblech, während eine extensive Dachbegrünung zur nachhaltigen Integration des Gebäudes in die Umgebung beiträgt. Darüber hinaus sind die Fenster mit Holz-Alu-Profilen ausgestattet und verfügen über motorische Fensterlüftungssysteme, die für ein angenehmes Raumklima sorgen.

BENEFIZ ABEND



KÜNSTLER
FÜR DIE VIELFALT
DES LEBENS

zugunsten schwerstkranker Menschen
im Hospiz Katharinenhaus

21. September 2024

Ernst-Reuter-Saal Berlin-Reinickendorf

Beginn 19:30 Uhr

Genießen Sie einen wunderbaren Abend mit erstklassigen Künstlern
und unterstützen Sie als Gast des Abends
die vielfältigen Hilfsangebote für schwerstkranke Menschen

Schirmherr **KAI WEGNER**
Regierender Bürgermeister von Berlin

Moderation **VOLKER WIEPRECHT**

Künstler des Abends

ANDREJ HERMLIN

DAGOBERT WEISS

VOICE OF VIOLIN KATHARINA GARRARD

KROGMANN.

BLÉN BAHERU

FRAU SCHMIDT

U.V.M

www.kuenstlerfuerdievielfaltdeslebens.de

Die Erlöse des Abends leisten einen elementaren Beitrag
zur Finanzierung der vielfältigen ergänzenden Hilfsangebote
für die Hospiz-Gäste im Katharinenhaus.

Jetzt Tickets sichern

Mit freundlicher Unterstützung durch:

 Förderverein
Hospiz- und Palliativhilfe
Katharinenhaus Reinickendorf e.V.

 CITY STIFTUNG BERLIN
Mitglied der Charité - Festnetz of Light

 **AMG**
AUTOMAJB SCHIEWICKE

Subdirektion
Ingo Klimmek
ERGO

 **KLÍXX MUSIC**
Musik für jedermann

 **BOEHLKE**
Medizin für jedermann

 **SANDRA KIRK**
HAIR LOUNGE BERLIN

 **HAVELLAND KLINIKEN**
ANDREAS PAPPAS
Charité Klinik Traumatologie und Orthopädie
Praxis: Ludolfingerplatz 8 | 13465 Berlin-Frohnau

BARONEVENTS

HELIKUM-SECURITY
Wach- und Sicherheitsdienste

 **ALMRAUSCH**

 **Arnos Weinladen**

 **Gewerbeverein
Öbericke e.V.**

